

Frankfurt am Main / Wiesbaden, 17. Mai 2006

## **Integrierte Nachbarschaften**

**Kooperation des Verbandes der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft (VdW südwest) und der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen - Landesausländerbeirat (agah) zur Förderung des integrativen Zusammenlebens von Deutschen und Migranten**

### ***Integration: unverzichtbare Daueraufgabe***

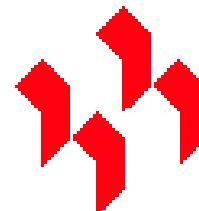
Mehrere Ereignisse haben in jüngster Vergangenheit die öffentliche Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit einer verbesserten Integrationspolitik gesteigert. Maßnahmen, die gewalttätige Konflikte unterbinden, sind jedoch nicht ausreichend. Unverzichtbar sind interkulturelle Öffnung und interkulturelle Kompetenz. Hierdurch wird gegenseitiges Verständnis gefördert. Gleichzeitig fördert der interkulturelle Austausch die Nutzungsmöglichkeiten der Chancen einer globalisierten Welt.

### ***Integration: Bestandteil der gesellschaftlichen Entwicklung***

Die Notwendigkeit der Effizienzsteigerung der Integrationsbemühungen steht vor dem Hintergrund einer gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland, die durch eine starke Individualisierung geprägt ist. Diese Entwicklung reduziert die Kommunikationsfähigkeit mit „dem Nachbarn“, sie ist die zentrale Ursache für zunehmende Nachbarschaftskonflikte. Integration kann deshalb nur gelingen, wenn sich die Kommunikation zwischen Nachbarn bis hin zur nachbarschaftlichen Gemeinschaftsbildung verbessert.

### ***Integration: machbar***

Die Erfahrungen aus einer oftmals unzureichenden interkulturellen Kommunikation prägen bislang eher resignative Integrationserwartungen. Dies ist jedoch das Ergebnis nicht ausreichender und verfehlter Integrationsbemühungen. Auch wird das Integrationsziel in der Praxis häufig mit Assimilation verwechselt. Auch lässt sich Integration durch staatliche Maßnahmen nicht verordnen. Auch ein „Integrationsgipfel“ kann maximal einen Baustein bei der Effizienzsteigerung von Integrationsbemühungen bilden. Erfolge sind vor allem über eine „Integration von unten“ erreichbar. Diese ist vor allem über Maßnahmen möglich, wenn diese in eine allgemeine Verbesserung der Kommunikation „zwischen Nachbarn“ eingebunden werden. Hierbei müssen alle Lebensbereiche eingebunden werden.



### **Integration: Ziele der Kooperation von VdW südwest und agah**

Der VdW südwest und die agah streben die Unterstützung und den Anstoß von Maßnahmen zur Verbesserung der nachbarschaftlichen Beziehungen in Wohnquartieren an, die insbesondere auch geeignet sind, die Integration zu befördern. Besonders befördert werden sollen Maßnahmen, die eine breite Unterstützung durch zahlreiche Träger, so etwa Sozial- und Sportvereine, Bildungseinrichtungen, die örtliche Wirtschaft und die Migrantenvvertretungen erhalten. Ein Schwerpunkt sollte dabei bei der Beförderung der interkulturellen Öffnung und interkulturellen Verständigung von Kindern und Jugendlichen liegen.

### **Maßnahmen der Kooperation**

Die Maßnahmen der Kooperation haben drei Aktionsschwerpunkte:

1. **Eigenaktivitäten:** Durch Eigenaktivitäten sollen Anreize für mehr Maßnahmen in Quartieren gebildet werden. Der „Startschuss“ erfolgt hierbei im Rahmen eines gemeinsam ausgerichteten Fußballturniers von Mietermannschaften im Rhein-Main-Gebiet am 21. Mai 2006.
2. **Nachahmung von erfolgreichen Aktivitäten:** Wohnungsunternehmen haben in den letzten Jahren bereits zahlreiche Aktivitäten zur Förderung der Kommunikation unter Nachbarn entfaltet. Diese reichen von der Einrichtung von Gemeinschaftsräumen bis hin zur Einbeziehung von Mietern in Investitionsplanungen und die Förderung von Eigenaktivitäten. Auch gibt es heute bereits eine Vielzahl von Projekten, die auf ein integratives, konfliktfreies Zusammenleben in den Nachbarschaften abzielen. Diese bewährten Beispiele sollen Schule machen! Die Nachahmung von besonders Integration fördernden Maßnahmen soll durch eine bessere überregionale Publizität dieser Maßnahmen erreicht werden.
3. **Koordination, Vernetzung und Entwicklung neuer Aktivitäten:** VdW südwest und agah werden den regelmäßigen Austausch ihrer Mitglieder fördern mit dem Ziel, den überregionalen Erfahrungsaustausch der Akteure zu gewährleisten und die Aktivitäten zu evaluieren. Wohnungsunternehmen und Ausländerbeiräte werden dabei unterstützt, gemeinsam mit den Mietern der Quartiere neue Ansätze und Projekte für ein gutnachbarschaftliches und integratives Miteinander zu entwickeln und umzusetzen.

#### Kontakt:

**Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte  
Hessen – Landesausländerbeirat (agah)**  
Kaiser-Friedrich-Ring 31  
65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611 / 98 99 5-0  
Fax: 0611 / 98 99 5-18  
Email: [info@agah-hessen.de](mailto:info@agah-hessen.de)  
Internet: [www.agah-hessen.de](http://www.agah-hessen.de)

**Verband der Südwestdeutschen  
Wohnungswirtschaft (VdW südwest)**  
Franklinstr. 62  
60486 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 / 9 70 65-01  
Fax: 069 / 9 70 65-147  
Email: [presse@vdwsuedwest.de](mailto:presse@vdwsuedwest.de)  
Internet: [www.vdwsuedwest.de](http://www.vdwsuedwest.de)

Pressekontakt: Detlef Hans Franke, FuP Kommunikations-Management GmbH,  
Tel.: 069 / 95 43 16 0, Fax: 069 / 95 43 16 25, eMail: [detlef.franke@fup-kommunikation.de](mailto:detlef.franke@fup-kommunikation.de)